

Doc. No. NI-5687 EXHIBIT No. 438 9/16/47

REINTRODUCED 9/23/47

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL  
FOR  
WAR CRIMES

**MILITARY TRIBUNAL**

No. 131

CASE No. 11

DOCUMENT No. NI- 5687

**PROSECUTION EXHIBIT**

No. 438

(Place) Nuernberg, Germany

(Date) 9 Sept. 41

**CERTIFICATE**

I, H. C. Blackwood, of the Evidence Division of the Office of Chief of Counsel for War Crimes, hereby certify that the attached document, consisting of

6

( typewritten  
( photostated pages and entitled  
( mimeographed  
( handwritten

N. 1 - 56.87. .... Letter of J.G.'s Dr. Am. Pross to Krauch

.....  
dated...27 June 38, is (the original  
of a true copy) of a document which  
was delivered to me in my above capacity, in the usual course  
of official business, as (the original) of a document found  
in German archives, records and files captured by military  
forces under the command of the Supreme Commander, Allied  
Expeditionary Forces.

To the best of my knowledge, information and belief,  
the original Document is held at:

Fiat British compound at Hoechst

at Blackwood

44 438

OFFICE CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES  
A.P.O. 696A,  
U.S. ARMY.

23 September 1947.

CERTIFICATE

I, Esther Glasman, ETO 2353, research analyst, hereby certify  
that document No. MI-5687, original carbon copy of memorandum from  
I.G. Farben, Ludwigshafen, Intermediate Products Group, addressed  
to Dr. Krauch, dated 27 June 1938, was found by me in a file  
entitled "Rechtsabt. I.U.I. Akte: Reichsanlagen. Allgemein", which  
file was in the custody of Lt. Col. Tilley at FIAT (British),  
British Compound at Hoechst.

*Esther Glasman.*

ESTHER GLASMAN,  
ETO 2353.

*Case 6*

AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.  
Zwischenprodukte-Gruppe

Herrn Dr. Krasch

Dr. A./Kr.

27. Juni 1938

201

Wir danken Ihnen für Ihre Zeit und geben Ihnen persönlich unsere Meinung über die Durchführung des Ausbauprogramms für Kunst- und Sprungstoffe im Rahmen.

A.)

Bei der gegenwärtigen Überlastung der deutschen Industrie mit den vielen Projekten des Vierjahresplans und auch der Exportförderung bitten wir, daß die Industrie könnte über den Ausbau neuer Fabrikationen für die Zwecke der Wehrmacht nur mit einer

e i n e r

voll verantwortlichen amtlichen Stelle zu verhandeln hat.

Diese Stelle muß entscheiden können über

- 1.) die Gesamtplanung der chemischen Anfertigung
- 2.) vertragliche Regelung und Finanzierung der Projekte
- 3.) die Baumaterialsuteilung und den Arbeitsaufwand.

Wir vermissen heute die Zusammenarbeit zwischen der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau und den vielen Stellen der Wehrmacht und geben Ihnen dafür einige typische Beispiele:

1.) Vorratsbildung von Diglykol !

Die Reichsstelle drängt heute im Juni aus begreiflichen Gründen auf die Bevorratung von Diglykol; das H.W.A. dagegen ist zurückhaltend. So wurde z.B. noch im April die Anlage Wolfen auf etwa die Hälfte ihrer Kapazität zurückgefahren und die Abnahme der Produktion von Lu überhaupt völlig eingestellt.

**Durchschlag**

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A.RH.  
Zwischenprodukten-Gruppe

Dr.A/Kr. 27.6.38 2

2.) Diglykolanlage Schkopau !

Bereits seit vorigem Jahr verhandelt das damalige Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe, heute die Reichsstelle für Wirtschaftsausbau, über die Dachgesellschaft Prisia mit der I.G. wegen der Errichtung einer Diglykolanlage in Schkopau. Die Verhandlungen zogen sich hinaus wegen der finanziellen Regelung und wegen formaler Eigentumsfragen des zu überlassenden Grundstückes. Wir haben inswischen aber auch den Eindruck bekommen, daß die Reichsstelle überhaupt keine Verfügungsberechtigung über öffentliche Mittel hat und deshalb wohl nur das H.W.A., das darin seine Überlegenheit stets betont, beständig ist. Aus diesem Grunde haben wir die Verhandlungen nicht mit der Reichsstelle sondern mit dem H.W.A. geführt, die voraussichtlich in den nächsten Tagen auch zum Abschluß kommen werden.

So ergibt sich nunmehr, daß zwar die Vorprodukte-Anlage in Schkopau, die vorläufig aus Mitteln der I.G. errichtet wurde, in wenigen Wochen fertig ist, aber der Abschnitt der Verarbeitung von Acrylenoxyd zu Diglykol - wie gesagt - noch vertraglich behandelt wird.

3.) Anlage des H.W.A. in Trostberg !

Umgekehrt aber baut z.B. das H.W.A. in Trostberg bereits seit 1937 die letzte Verarbeitungsstufe für Kampfgase aus, obwohl man sich heute über das Verfahren der Erzeugung der Vorprodukte noch nicht klar ist, sodass also die Endstufe auf ihre Beschaffungsmöglichkeit noch jahrelang warten darf. Und dies alles bei dem bekannten großen Materialmangel !

Es ist bemerkenswert, daß die Reichsstelle den zweckmäßigen Anschluß der Bereitschaftsanlagen an bestehende Fabriken erstrebt, während die Heeresstellen die Errichtung auf "der grünen Wiese" häufig bevorzugen. Nach unserer Meinung wird die angestrebte Tarnung meist doch nicht erreicht, während dafür aber stets außerordentlich große Schwierigkeiten bei der schnell durchzuführenden Gründung der Werke auftreten und auch ein höherer Materialbedarf notwendig ist, vor allem für die Herstellung der gesuchten Energieversorgung.

Bei der vertraglichen Regelung und besonders der Finanzierung der Projekte empfinden wir es immer außerordentlich bedecktig, daß die Erfüllung dieser formalen Arbeit sehr leicht vor sich geht, sodass heute die meisten Projekte von der Industrie aufgrund von Verbotsbescheiden im Angriff genommen werden müssen.

Durchschlag

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.  
Zwischenprodukten-Gruppe

M-5687

3

DIV-A/DR.

17.2.1942

1

Zu dem Problem der Zuteilung von Rohstoffen und deren  
Leitung des Arbeitsaufbaus kommt man nicht aus, ohne zu  
darauf gestoßen ist Kontingenztarifverhandlungen zu untersuchen,  
vor allem die Planung d.h. die Belebung der Entwicklung und  
Projekte besser abgestimmt werden zu können. Der Mangel an  
Raumausnutzung darf nicht als alleiniger Grund für den  
Mangel begründet, sondern in der Struktur der Betriebe und  
Maschinenfabriken. Nun kommt sicherlich vor allen anderen  
Projekte schnell durchgesogen als wenn sie auf die Rüstungsindustrie  
fortgeschleppt werden, wie es z.B. die Materialversorgung und  
brauchen auf die große Belastung hinzuweisen. Es kann nur eine  
"Termintreiberei" und vor allem auf die Produktionen auf  
dieser gehemmten Bauweise nicht hinzuweisen.

In die Materialverteilung erhalten nicht nur die Rüstungsbetriebe  
auch noch die Überwachungsentitäten eine zu wichtige Rolle, die Industrie  
größtenteils überlassen, auch mit dieser müssen noch  
gesondert zu verhandeln.

b.)

Ebenso ungeklärt erscheint uns die Regelung der Kompetenzen  
von Reichsatelle und den verschiedenen Interen der Wehrmacht  
auf dem Gebiete der Betreibung der Entwicklungsbetriebe.

Praktisch dürften - wie auch in anderen Ländern - die  
wesentlichen Fortschritte auf dem Gebiete der Kampf- und  
Sprengstoffe aus den Forschungslaboren der Industrie kom-  
men, die ja auch am besten die Rohstoffversorgung und die Tech-  
nik beurteilen kann. Daher genügt es (vielleicht ist es sogar  
vorteilhaft), wenn die amtlichen Stellen sich auf die Nachprü-  
fung der Ergebnisse, auf die Finanzierung der Versuche und die  
Erteilung von Richtlinien für die Weiterentwicklung beschränken.

./. .

Durchschlag

KRIBIENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.  
Zwischenprodukte-Gruppe

NLS 613

1944/1945 197.4.20

Aus dem Jahre 41 ist eine Arbeit über die  
entwickelten von den Vereinigten Staaten hergestellten  
Kampfstoffe.

Zum Abschluß dieses Berichtes sei noch gesagt, daß die  
entwickelten Kampfstoffe des Zweiten Weltkrieges  
nur soviel Neues gebracht haben, als daß sie  
die Verteilung der Kampfstoffe im ersten Weltkrieg  
geändert haben, die nur in den Kriegswirken und  
den Kriegsbedingungen bestimmt war.

Die Entwicklung der Kampfstoffe hat sich in den letzten  
Jahren auf dem Gebiet der Entwicklung der chemischen  
Technik auf den Stand von 1940 gehoben. Die neu entdeckten  
und erprobten Mittel sind Angriffe verminderen, den technischen Aufschwung und die  
alten Kampfstoffen zur Auswirkung zu bringen und durch den An-  
stieg der Industrie, vor allem der Luftw., neue Typen zu ent-  
wickeln (vergl. Mischlast, X-Lest u.a.).

Reichsrat. 27.6.38

Nur werden daher folgende Organisationen für zweckmäßig halten, die im Interesse unserer Verteidigung sofort einzurichten wäre.

Am Hauptsitz eine einzige verantwortliche Stelle, nach Art des englischen Verteidigungsministeriums geschaffen werden, die alle Fragen

der Forschung

\* Planung

\* Finanzierung und vertraglichen Regelung

und \* Überwachung der Ausführung entscheidet und als Urtheile für Wehrmacht und aller zuständigen Reichsministerien Geltung hat.

Als werkbereitendes Gremium sollte sich diese obige Stelle ein Curatorium aus verantwortlichen Vertretern des Heeres, des Reichsfinanzministeriums, der Reichsstelle für Wirtschaftszusagen und der Industrie bilden, das wie einst der "Verteidigungsrat" im Krieg die Vorschläge ausarbeitet und nur Entscheidung vorlegt.

Dieser Rat lenkt die Forschung und bestimmt die Planung, besonders die Reihenfolge der Projekte.

Das "Verteidigungsministerium" veranlaßt dann

die Finanzierung und vertragliche Regelung durch das Wirtschaftsministerium

und

die Ausführung, Materialbeschaffung, den Arbeitsaufwand, die Regelung der Tariffragen etc. durch die Stelle des Vierthausvertrages, also durch die Reichsstelle für Wirtschaftszusagen.

•/•

**Durchschlag**